

Die Waldkircher Orgelstiftung und der Orgelbauersaal

Kulturerbe verstehen, erleben und bewahren

Wolfgang Brommer

Als nach über dreijähriger Vorbereitungszeit das Regierungspräsidium Freiburg am 20. Dezember 2000 die Gründung der Waldkircher Orgelstiftung genehmigte, war die Freude groß. Der lange Prozess der Vorarbeit für die Stiftung hatte damit seinen Abschluss gefunden. Am 12. Mai 2002 wurde dann die Einweihung des Orgelbauersaals in Form eines Festaktes gefeiert. Das rote Band wurde von dem damaligen Regierungspräsidenten Dr. Sven von Ungern-Sternberg, der die Stiftungsurkunde unterzeichnet hatte, persönlich durchgeschnitten.

Die Initiative zur Gründung der Waldkircher Orgelstiftung ging von Helmut Hummel aus, der sich mit der Orgelgeschichte Waldkirchs besonders verbunden fühlt(e). Für seine Heimatstadt wollte er etwas bewegen, das unmittelbar mit der beeindruckenden Geschichte des Orgelbaus in Waldkirch zu tun hatte. Als er damals zum ersten Mal die Orgelbauwerkstatt Jäger & Brommer am Gewerbekanal betrat, sprang der „Orgel-Funke“ direkt über und führte zur Idee einer Orgelstiftung. Diese Idee fiel auf fruchtbaren Boden: Zusammen mit Josef E. Reich, Dr. Michael Thoma, Heinz Jäger und Wolfgang Brommer gründete er die „Waldkircher Orgelstiftung“.

So wurde im Dezember 2000 ein neues Kapitel der Waldkircher Orgelgeschichte aufgeschlagen. Gründungsvorsitzender wurde Helmut Hummel, der 10 Jahre später sein Amt an Bernd Wintermantel übergab. Die erste Aktion der Waldkircher Orgelstiftung lag bereits vor ihrem offiziellen Start und zeugt damit von der Orgelleidenschaft ihrer Gründungsmitglieder: im Oktober 1999 wurde die historische Walzendrehorgel „Clarabella“ für die zukünftige Stiftung erworben, gebaut von Wilhelm Brüder Söhne.

Die Anfänge des Orgelbaus in Waldkirch

Der Anfang der Orgelgeschichte Waldkirchs reicht weit zurück, zum ersten Kirchenorgelbauer, der sich im Jahr 1799 in Waldkirch ansiedelte: Mathias Martin. 35 Jahre später verlegte ebenfalls ein genialer Schwarzwälder Tüftler seine Werkstatt nach Waldkirch und prägte zusammen mit seiner Familie die Orgelschichte Waldkirchs über 100 Jah-

re lang: Ignaz Blasius Bruder, der Begründer der heute noch weltweit bekannten Tradition des Drehorgelbaus in Waldkirch. Aus diesem fruchtbaren Boden gingen weitere Gründungen mechanischer Musikinstrumentenfirmen hervor, wie beispielsweise die Firma Gebr. Weber. Ihre Orchestrien waren weltweit begehrt. Sie spielten am arabischen Fürstenhof, in russischen Adelshäusern und in amerikanischen Music Halls auf. Waldkircher Musikautomaten wurden auf Weltausstellungen nach Paris und in die Vereinigten Staaten geschickt. Und auch im 21. Jahrhundert bauen, entwickeln und restaurieren fünf Werkstätten in Waldkirch weiterhin die hochgeschätzten und berühmten Waldkircher Orgelinstrumente, für den kirchlichen wie auch den weltlichen Einsatz.

Die Stadt Waldkirch kann also auf eine über 221-jährige Tradition im Orgelbau zurückblicken: Kirchenorgeln seit 1799, Dreh- und Jahrmarktsorgeln seit 1834, Orchestrien bis ins 20. Jahrhundert hinein. Dieser Erfolg war nur durch die enge Verzahnung von künstlerischem, musikalischem und handwerklichem Können möglich. Das damit verbundene Wissen gilt es heute zu bewahren und zu fördern!

Die Ziele der Waldkircher Orgelstiftung

Bewahren, Präsentieren, Forschen, Fördern und Dokumentieren – diese Ziele steckten sich einst die fünf Gründungsmitglieder. Angesichts der Größe dieser Aufgabe hat sich das Quintett schon längst zu einem Orchester ausgeweitet: Freunde,



Orchestriene im Orgelbauersaal Waldkirch
Foto: Foto Ringwald, Waldkirch

Sponsoren und Gönner, die Orgelwelt Waldkirchs mit dem Elztalmuseum, dem Orgel-Förderkreis, den Orgelfreunden sowie dem bürgerschaftlichen Engagement innerhalb der Stadt Waldkirch begleiten und unterstützen inzwischen die Projekte der Waldkircher Orgelstiftung. Zu den umgesetzten Projekten zählen die zahlreichen Führungen, Vorträge und Konzerte im Orgelbauersaal wie auch die Publikationen zur Geschichte, zum Handwerk und zur Musik der Orgeln.

Vermeintlich trockener Physikunterricht erwacht zum Leben, wenn Schulklassen die Schwingungslehre und das Prinzip der Datenspeicherung anhand des Aufbaus einer Orgel bzw. Drehorgel nachvollziehen können. Gerade junge Menschen anzusprechen und ihnen ihre Orgel-Klang-Stadt zugänglich zu machen, ist ein besonderes Anliegen der Waldkircher Orgelstiftung. Der Orgelbauersaal ermöglicht Begegnungen mit historischen und neu entwickelten Orgelinstrumenten, von feinmechanischen Wunderwerken bis hin zur MIDI-gesteuerten Drehorgel, „made in Waldkirch“.

Als 2006 das 200-jährige Jubiläum der ersten Drehorgel gefeiert wurde, die Ignaz Blasius Bruder gebaut hatte, wurde sein „Handbuch der Orgelbaukunst“, dessen Original im Elztalmuseum aufbewahrt wird, von der Waldkircher Orgelstiftung neu herausgegeben.

Das Archiv der Waldkircher Orgelstiftung sammelt Schriften und Noten der letzten rund 200 Jahre und archiviert sie elektronisch. Durch fünf große Sammlungen von historischen Dokumenten über Orgelinstrumente, vornehmlich aus dem süddeutschen Raum, wird die kirchliche Orgelbaukunst dokumentiert. Zahlreiche eigene Buch- und CD-Produktionen widmen sich alter und neuer Orgelmusik verschiedener Stilrichtungen. Sie können z. B. bei Veranstaltungen im Orgelbauersaal erworben werden.

Mit der Präsentation „Pins & Bytes“ wurde 2015 das Thema der technischen Datenspeicherung aufgegriffen. Anhand von ausgestellten Musikinstrumenten wird gezeigt, wie sich Daten und deren Speicherung im Laufe der Menschheitsgeschichte entwickelt haben. Die Musikautomaten – Opas Musik-Computer – spielen dabei eine bedeutende Rolle, diente doch einst die Walze wie heute die CD als Speichergerät. Insgesamt 10 Roll-Ups dokumentieren die Entwicklung und stehen als Wanderausstellung zur Verfügung.

Seit 2016 widmet sich die Abteilung „Haus der Klänge“ dem klanglichen Bereich von Musikinstrumenten und macht Klang auf vielerlei Weise erlebbar. Über das bewusste Hören und Spüren verschiedener Instrumente entstehen ganz individuelle Wege der Klangwahrnehmung, die auch die Orgelmusik nochmal intensiver begreifbar machen.



Das „Haus der Klänge“ im 1. OG der Waldkircher Orgelstiftung
Foto: Foto Ringwald, Waldkirch

2017 war das Startjahr des neuen Kulturnetzwerkes „Deutsche Orgelstraße“. Die Orgelmetropole Waldkirch dient als Startpunkt und führt über die Orgelstraße zu den vielfältigen Orgelinstrumenten in Kirchen, Museen und Konzerthäusern in ganz Deutschland.

Das neue Kulturnetzwerk stieß von Beginn an auf großen Anklang in Politik, Künstlerkreisen und bei Orgelliebhabern. Die Orgel als Königin der Instrumente und die mechanischen Orgelwerke (wie z. B. die Drehorgeln) als Prinzessinnen verkörpern ein typisch deutsches Kulturgut mit europäischem Klang. Die Deutsche Orgelstraße vermag diese kulturellen Schätze noch stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken und sie leichter zugänglich zu machen.

www.deutsche-orgelstrasse.de

Moderne und historische Drehorgeln, Orchestrien und Kirchenorgel im Orgelbauersaal Waldkirch
Foto: Foto Ringwald, Waldkirch





2019 gingen dann die „KönigsKinder“ an den Start. Schulklassen, Gruppen aller Art, von jung bis jung geblieben, werden gezielt an eine Orgel in ihrer Nachbarschaft herangeführt und bekommen das Thema Orgel ganz praxisnah fachkundig vermittelt, und zwar bundesweit!



Hierfür haben wir u. a. den so genannten Orgelkoffer entwickelt, randvoll mit spannenden Materialien und Informationen zur Orgel, dem Orgelbau und der Orgelmusik. So kann der Besuch der Orgel bereits im Unterricht oder der Musikgruppe spielerisch vor- und nachbereitet werden. Diese Initiative KönigsKinder wurde im Europäischen Kulturerbe Jahr 2018 / 2019 durch das Bundesamt für Kultur und Medien (BKM) finanziell unterstützt.

www.koenigskinder.online

Des weiteren wirken wir aktiv mit am dreijährlich stattfindenden Klang- und Orgelfestival, führen zweijährlich den KinderOrgeltag Waldkirch durch und organisieren regelmäßig Kult-Touren in musikalisch reizvolle Gegenden Badens und des Elsaß.

Historische Figurenorgeln im Orgelbauersaal Waldkirch
Foto: Foto Ringwald, Waldkirch

Orgelbau – Deutsches, Europäisches und Internationales Kulturgut

Im Jahr 2012 wurde die Waldkircher Orgelstiftung aufgrund ihres vielfältigen Engagements von der Europäischen Kulturstiftung Pro Europa mit dem „Preis zur Bewahrung Europäischen Kulturgutes 2012“ geehrt. Ein Preis, der nicht nur die Erfolgsgeschichte der Stiftung zeigt, sondern auch hervorhebt, dass die Orgeltradition Waldkirchs im Zusammenhang mit der europäischen Kulturgeschichte zu sehen ist: vom Musikanten im 18. Jahrhundert, der mit Drehorgel oder Rückenklavier von Waldkirch aus durch Europa gereist ist bis hin zum Export von Waldkircher Orgeln nach Asien oder Südamerika in den 1920er Jahren.

Am 7. Dezember 2017 wurden Orgelbau und Orgelmusik durch die UNESCO zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. Die Waldkircher Orgelstiftung war an der Antragstellung auf nationaler und internationaler Ebene beteiligt.

2021 ist die „ORGEL“ Instrument des Jahres (Deutscher Musikrat). Zusammen mit der Stadt Waldkirch und allen Kulturträgern werden wir mitwirken, um die klangvolle Zukunft Waldkirchs aktiv mitzugestalten.

Wir sind überzeugt, dass Identitätspunkte wie der Waldkircher Orgelbau für Waldkirch, die Region und ihre Menschen wichtig sind, besonders auch für die zukünftigen Generationen.

Wir bedanken uns insbesondere bei unseren zahlreichen Sponsoren und Förderern, ohne deren nachhaltiges Engagement wir die Ziele der Stiftung nicht erreichen könnten.

www.waldkircher-orgelstiftung.de

